

Gesplittetes Chirurgie-Tertial vom 22.05.23 bis zum 16.07.23 am Komfo Anokye Teaching Hospital Kumasi der Kwame Nkrumah University of Science and Technology (KNUST)

Die Vorbereitungen

Da ich mich für tropische Erkrankungen und Global Health interessiere, bot es sich an, ein Teil meines Tertials in Ghana zu absolvieren. Die Universität zu Köln und die KNUST haben ein Austauschprogramm, das Komfo Anokye Teaching Hospital ist bereits vom LPA anerkannt. An Unterlagen brauchte ich die ausgefüllte Bewerbungsmappe des ZIB-Med für einen Auslandsaufenthalt sowie ein Motivationsschreiben, Lebenslauf und ein Formular der KNUST. Wichtig ist, dass alle Unterlagen mit Datum unterschrieben werden.

An Versicherungen braucht man eine Berufshaftpflicht (bei mir über den Marburger Bund) und eine Auslandskrankenversicherung (bei mir über den DAAD-Gruppenversicherungstarif zusammen mit einer Unfallversicherung und Privathaftpflichtversicherung).

Für die Einreise nach Ghana ist eine Gelbfieberimpfung vorgeschrieben, außerdem habe ich noch Impfungen gegen Tollwut, Cholera, Typhus, Polioauffrischung und Meningitis für die dort vorherrschenden Subtypen bekommen. Je nachdem, wie euer Impfstatus ist, empfiehlt es sich, früh genug damit anzufangen. Ich habe mich auch dazu entschieden, eine Malariaphylaxe (Malarone) einzunehmen, ich habe es sehr gut vertragen.

Ich habe mein Visum frühzeitig beantragt, da die Bearbeitung durchaus mal 4-6 Wochen dauern kann. Egal was für eine Visumsdauer ihr beantragt, bei Einreise wird es nur für 60 Tage gestempelt. Je nachdem wie lange ihr da seid, müsst ihr dieses vor Ort verlängern lassen, dies ist in Kumasi möglich, man muss nicht extra nach Accra fahren. Die Kosten für die Verlängerung sind abhängig davon, an welchen Mitarbeitenden ihr geratet. Für die Verlängerung benötigt ihr in jedem Fall ein Passbild, dies kann auch im Umkreis gemacht werden.

Da die Bewerbung über das ZIBMed lief, hatte ich erst später im Verlauf Kontakt zum Exchange Comitee, dies besteht aus Studierenden der Medical Students Association. Diese wählen auch die Bewerbungen aus und geben diese dann weiter an die Universität. Es gibt einen Exchange Officer, diese Person teilt einem einen Contact student zu, je nachdem wie motiviert diese Person ist, hilft sie einem oder zeigt einem ein bisschen den Campus & die Klinik. Bei mir hat das alles leider nicht so gut geklappt, daher empfehle ich euch frühzeitig

Kontakt mit dem Exchange Comitee aufzunehmen und euch trotz Acceptance Letter nochmal namentlich bestätigen zu lassen, dass ihr erwartet werdet.

Das Krankenhaus & die Unterkunft

Ich bin einige Tage früher nach Ghana gereist, um in Ruhe in Accra anzukommen, bevor es weiter nach Kumasi ging. Wir sind an einem Samstag in Kumasi angekommen, wenn ihr auf dem Campus im Student Hostel lebt, würde ich euch eher empfehlen, an einem Wochentag anzureisen. Man teilt sich vor Ort ein Zimmer mit mehreren Studierenden, dies hängt vom Geschlecht und Anzahl internationaler Studierender ab. Ich hatte ein Zimmer mit 1-2 weiteren Mitbewohnerinnen, mein Kommilitone war mit 2 weiteren ghanaischen Studierenden untergebracht. Man zahlt pro Nacht ca. 5€, davon ist 1€ für die Arbeit des Exchange Comitees, wundert euch also nicht falls eure Mitbewohner*innen von anderen Universitäten mehr/ weniger pro Nacht bezahlen. Unser Zimmer war mit einem kleinen Kühlschrank und einem Spülbecken sowie Toilette & Dusche ausgestattet. Ihr könnt dort nicht kochen, wir haben uns einen Wasserkocher, Tassen und Besteck gekauft um zumindest morgens was frühstücken zu können. Auf dem Campus gibt es einige Essensstände, die Preise bewegen sich zwischen 1-3€ pro Mahlzeit. Vegetarische Ernährung ist nicht komplett unmöglich, ihr müsst nur gut aufpassen, was euch in die Tüte getan wird. Bei einer veganen Ernährungsweise würde ich abraten, nach Kumasi zu gehen. Ebenso wichtig: Es gibt Internet mit Eduroam auf dem Campus, allerdings funktioniert dieses nur mit Android-Geräten. Mit einem iPhone konnte ich das WLAN nicht nutzen. Ich hatte eine SIM-Karte von MTN, das Netz war meistens gut genug um via WhatsApp zu telefonieren.

Am ersten Tag bekommt man theoretisch diverse Briefe für verschiedene Stellen im Krankenhaus, die man dort abgibt, bei mir gab es allerdings einige Komplikationen mit den Unterlagen, daher lief alles ein bisschen anders. Je nachdem wann/ob der Chef der Chirurgieabteilung da ist, wird man für die Rotationen eingeteilt. Ich habe mich für 4 Wochen Allgemeinchirurgie und 4 Wochen Orthopädie/ Unfallchirurgie entschieden. Es gibt noch Urologie, Kinderchirurgie, Neurochirurgie und Herz-Thorax-Chirurgie. Die jeweiligen Abteilungen sind in verschiedene Teams gegliedert, jedes Team macht die gleichen Aufgaben an verschiedenen Tagen. In beiden Abteilungen gab es 2 OP-Tage, einen Consultant Clinic- Tag, einen Tag für die Notaufnahme & Visitenrunde und im Allgemeinchirurgieteam noch einen Tag für die Brustsprechstunde. Im Allgemeinchirurgie-Team habe ich viel zugeschaut und daneben gestanden, in der Brustklinik durfte ich selbst

die Patient*innen untersuchen und habe anschließend mit dem Arzt meine Tastbefunde & Verdachtsdiagnosen besprochen. Da ich vorher Physiotherapeutin war, konnte ich im Trauma-Team deutlich mehr machen, ich habe die Physiotherapie-Anforderungen geschrieben, bei den Visiten die Patienten die ich kannte untersucht und als 1. Assistenz mitoperiert. Dafür waren insbesondere die OP-Tage im Trauma-Team deutlich länger, teilweise war ich 12 Stunden im OP. Pausen muss man sich einfach selbst nehmen, mein Team brauchte anscheinend nie Mittagessen. Insgesamt wartet man aber auch viel auf die Chefs, die Visitenrunden, die Patient*innen etc.

An den Wochenenden hatten wir immer frei, es ist aber auch möglich mit dem Team den Wochenenddienst zu machen. Ungefähr alle 4-5 Wochen hat jedes Team einmal Duty.

Freizeit

Wir waren jedes Wochenende unterwegs und haben diverse Orte in Ghana besucht. Man muss sich daran gewöhnen, dass alle Fahrten sehr lange dauern und es auch eine ganze Weile dauern kann, bis die Busse abfahren. Es gibt viele Nationalparks, von denen wir einige besucht haben. Dort bekommt man immer einen Guide/ Ranger, da die Parks nicht auf eigene Faust betreten werden dürfen. Je nach Gebiet kann ich auch nur empfehlen, sich daran zu halten. Zum „Pflichtprogramm“ gehört auf jeden Fall der Mole National Park im Norden Ghanas mit ca. 1500 frei lebenden Elefanten und vielen anderen Tieren. An einem anderen Wochenende waren wir an der Küste in Cape Coast um sich dort mit der Geschichte des Landes und insbesondere der Sklaverei auseinanderzusetzen. Um ein bisschen Urlaubsfeeling zu bekommen haben wir auch ein Wochenende in einer Strand-Lodge in Butre/Busua verbracht und konnten dort die Surfspots Ghanas austesten. In der näheren Umgebung von Kumasi gibt es den See Bosomtwe, dort lässt es sich auch schön entspannen, im See schwimmen oder mit Pferden ausreiten. Ebenso in der Nähe ist die Banko Women Foundation, die ein Hostel betreibt und diverse Wochenendausflüge organisiert, sei es ein nature trip oder eher cultural trips. Am See Bosomtwe und in Banko gibt es außerdem sehr gutes vegetarisches Essen. In Kumasi selbst haben wir nur ein einziges Wochenende verbracht, es gibt den Palast des Ashanti-Königs, das Cultural Center und ein Armeemuseum zu besichtigen. Auf dem Campusgelände gibt es einen Tennisplatz, sodass wir das Wochenende für eine Tennisstunde nutzen konnten.

Lebenshaltungskosten

Die Preise für Lebensmittel sind vergleichbar mit deutschen Preisen. Es gibt in Kumasi 2-3 Supermärkte mit importierten Produkten, diese sind deutlich teurer (Cornflakes 13€). Das Essen auf dem Campusgelände und in der Klinik kostet je nach Portionsgröße 1-3€. Wasser kostet für 30 Trinkpacks á 0,5L ca. 1€. Flaschenwasser kostet den gleichen Preis pro 0,75L Flasche. Transportkosten mit den öffentlichen Bussen (VIP, V-VIP, STC) sind je nach Strecke zwischen 5-25€. Die Flüge für die gleichen Strecken (Kumasi-Accra oder Kumasi-Tamale) kosten ca. 100€ pro Weg. Die Tro-Tros sind deutlich preiswerter, aber deutlich unsicherer und nicht klimatisiert. Diese haben wir meist für die kürzeren Strecken unter drei Stunden genutzt. Grob kann man pro Fahrtstunde 1€ rechnen. Die Unterkunft in Hostels an den Wochenenden ist preislich ähnlich wie hier, ein Bett im Dorm kostet zwischen 11-25€ pro Nacht, dafür meist mit Frühstück. Bei allen anderen Sachen, die man kaufen will, hängt es stark davon ab, wie man verhandelt. Man zahlt immer einen „Preis für Weiße“, die gleichen Preise wie Einheimische zu zahlen ist nahezu unmöglich.

Tipps für zukünftige Studierende

Ich kann nur empfehlen, sich vorher mit der Kultur und Geschichte des Landes zu beschäftigen. Ein tolles Buch in Romanform ist „Homegoing“ von der ghanaischen Autorin Yaa Gyasi.

Ein sehr wichtiger Hinweis: Homosexualität ist in Ghana strafbar und die Bevölkerung lehnt in sehr großen Teilen Homosexualität sowie sämtliche LGBTQIA+-Bewegungen ab. Als Nicht-Hetero/Nicht-Cis-Person sollte man sich im Sinne der eigenen Sicherheit eher als hetero & cis ausgeben und unabhängig davon überlegen, wie sehr man selbst solchen Diskussionen gewachsen ist oder sie führen möchte. Allen Frauen würde ich empfehlen, einen (Fake-)Ehering zu tragen, ich habe Männer häufig als sehr aufdringlich empfunden und hatte das Gefühl, dass ein Nein einer Frau eher wenig akzeptiert wird.